

KOMOA – KONZEPTSTUDIE FÜR EIN MOBILITY OBSERVATORY AUSTRIA

Konsortium:



Kontakt: Dr. Martin Loidl, Paris-Lodron Universität Salzburg. martin.loidl@plus.ac.at
 Bearbeitungszeitraum: 01.09.2022 – 31.08.2023



Zielgruppe:

Die Konzeptstudie wurde für Entscheidungsträger:innen auf nationaler Ebene erstellt.

Ein Mobility Observatory Austria (MOA) wäre, laut einer im Rahmen des Projekts durchgeführten Erhebung, vor allem für **Wissenschaft und Forschung** (31%), Bedarfs- und Entscheidungsträger:innen in **Verwaltung und Politik** (23%) sowie für **Verkehrs- und Angebotsplaner:innen** (23%) von hoher Relevanz.

Herausforderung:

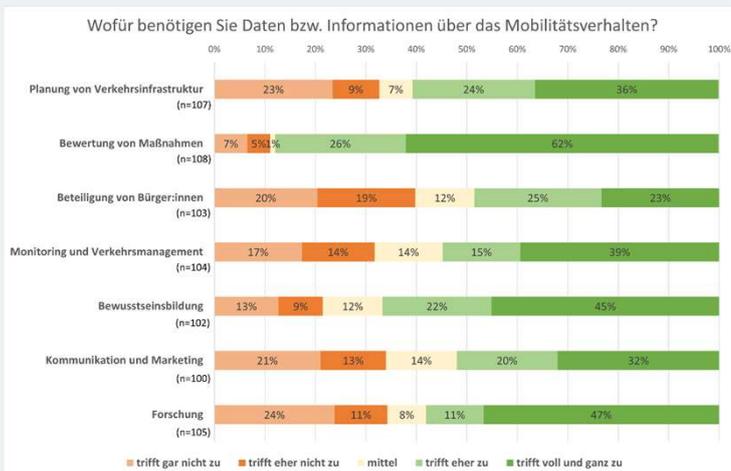
Ein österreichweites **Monitoring des Mobilitätssystems** ist bislang nur **unzureichend** möglich. Entweder sind die Abstände zwischen Erhebungszeitpunkten zu groß, oder erforderliche Daten sind nicht verfügbar bzw. nicht zugänglich.

Ein prospektives MOA wird zukünftig **Datengrundlagen** mit Relevanz für die Personenmobilität **integrieren** und **in Form von Mobilitäts-Indikatoren nutzbar machen**.

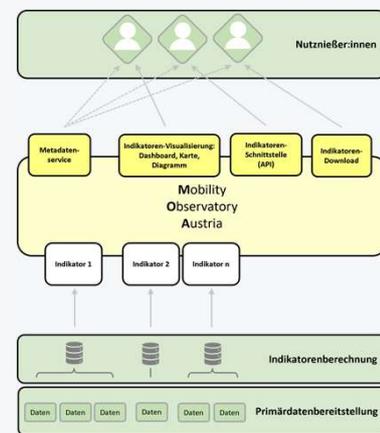
Ergebnisse:

Ein MOA, das den erhobenen Anforderungen genügt, weist folgende Charakteristika auf:

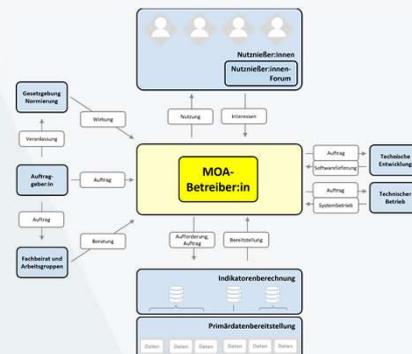
- ✓ Das Angebot des MOA orientiert sich am **Bedarf**.
- ✓ Das MOA ist **skalierbar**.
- ✓ Das MOA „denkt“ **österreichweit**.
- ✓ Das MOA hält keine eigenen Daten, sondern veröffentlicht **Mobilitätsindikatoren**.
- ✓ Das MOA stellt definierte **Qualitätsanforderungen** an die Mobilitätsindikatoren.
- ✓ Das Angebot des MOA ist **diskriminierungsfrei** zugänglich.
- ✓ Das MOA ist nicht **gewinnorientiert**.
- ✓ Das MOA ist eine **Aufgabe der öffentlichen Hand** aufbauend auf einer **gesetzlichen Grundlage**.



▲ Use-Cases von Daten bzw. Informationen zum Mobilitätsverhalten .



▲ Informationsfluss in einem MOA.



▲ Rollen und ihre Interaktionen in einem MOA.